

Grundstein ist Symbolträger im christlichen Verständnis



Noch sind die Kinder der Kita St. Peter und Paul in einem Behelfsbau untergebracht. Die Vorfreude auf den Neubau ist groß

Kronberg (hmz) – Das Grundfundament für die katholische Kindertagesstätte mit Hort von der Kirchengemeinde St. Peter und Paul in der Wilhelm-Bonn-Straße 4 ist bereits gegossen und einige wenige Mauerteilstücke stehen ebenfalls. Die Umriss vermitteln eine Ahnung von der Großzügigkeit des Gesamtkomplexes, der den Kindern, die zurzeit noch in einer Behelfseinrichtung untergebracht sind, künftig zur Verfügung stehen wird. Damit erfüllt sich nach einer „Projektplanung seit dem Jahr 2016 mit Machbarkeitsstudien und Finanzierungsplänen sowie Abstimmungen zwischen den Geldgebern Stadt Kronberg, Bistum Limburg und der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus endlich ein dringlicher Wunsch“, erklärt Dr. Thomas Werhahn, Projektverantwortlicher und Mitglied des Verwaltungsrates. Ähnlich wie er waren auch Ulrike Bewersdorf, Vorsitzende des Ortsausschusses Kronberg, und die Leiterin Kita/Hort St. Peter und Paul, Birgit Meuer,

involviert. Nun also die feierliche Grundsteinlegung, bei der Beteiligte sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche und Politik anwesend waren, die das Projekt mitfinanzieren und damit den Bau ermöglichen. Die Veranstaltung startete mitten auf der Baustelle, was für eine imposante Kulisse sorgte. Der materialisierten Grundsteinlegung, für die eine Zeitkapsel mit Utensilien wie zum Beispiel Duplo-Steinen, einem gebastelten Schaf und einem Engel, zwei Zeitungen sowie einer Anleitung dafür, was sie für einen Zweck haben, befüllt wurde, folgte eine symbolische. Pfarrer Peter ging auf die Bedeutung der Grundsteinlegung im christlichen Verständnis ein. „Denn wir haben nicht alles in den Händen“, sagte er bei der Einsegnung und so bezogen sich die anschließenden Fürbitten auf einen reibungslosen und glücklichen Verlauf der Bauarbeiten. Ihnen zugrunde lag das Bibelzitat: „Nach der Gnade Gottes, die mir eigen ist, habe ich als weiser Baumeister den

Grund gelegt, ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut...“ Die Zeitkapsel wird später im Fundament ihren

Platz bekommen. Nach Bezug des Neubaus werden in der Kindertagesstätte St. Peter und Paul Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Abschluss der Grundschule betreut. Dafür sind die Betreuung in einer Krippengruppe mit Kindern von ein bis drei Jahren, zwei Regelgruppen mit Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt und einer Hortgruppe mit Kindern vom Schuleintritt bis zum Übergang in die weiterführende Schule (Abschluss der vierten Grundschulklasse) vorgesehen. Die Hortbetreuung sieht dabei eine Begleitung während der Hausaufgaben vor, wozu weitere Räume im Haus genutzt werden sollen, zum Beispiel der über dem Gruppenraum liegende Nebenraum (Galerie) oder auch der Kreativraum. Der Spielflur erstreckt sich über drei Ebenen (Halbgeschosse) und kann von den Kindern als erweiterte Fläche zum Spielen genutzt werden.

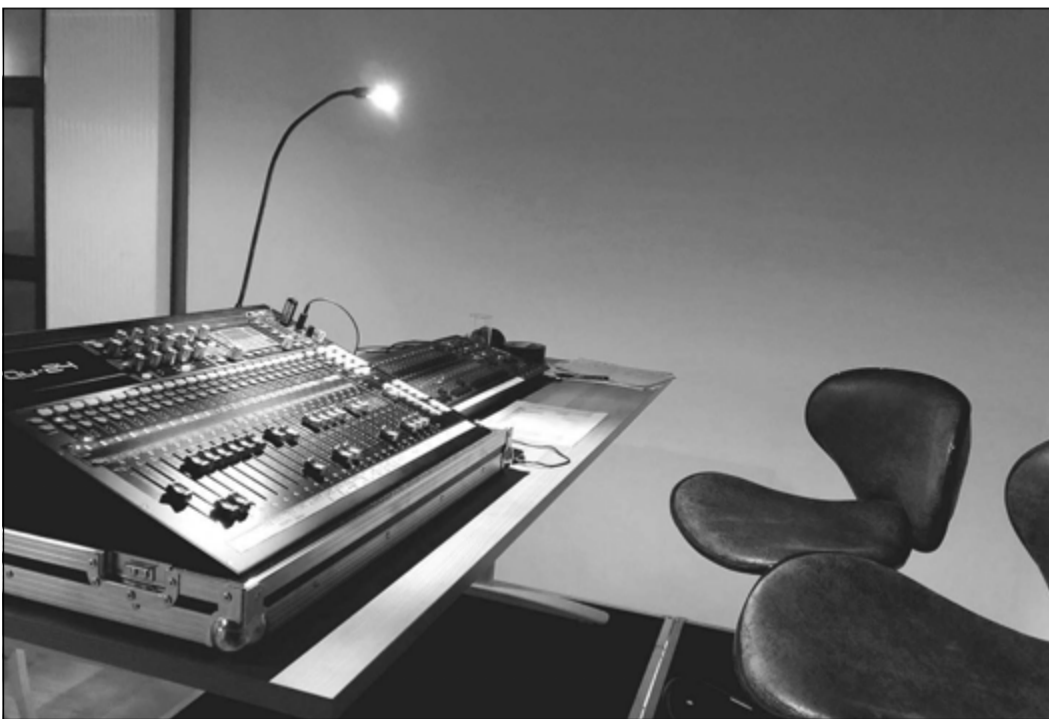
Die Terrasse kann über die Gruppenräume oder aus dem Spielflur heraus erreicht werden und dient ebenfalls als erweiterte Spielfläche außerhalb der Gruppenräume, die beim Aufenthalt im Außengelände mit genutzt werden kann. Es wird eine Küche und einen Essbereich geben. Soweit die Baubeschreibung. Wesentlich ist, dass auch die nächste Generation den Raum für die Betreuung ihrer Kinder finden soll, in dem sie ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen und ihnen orientierte christliche Werte und Regeln mit auf den Weg gegeben werden, die ihnen das Miteinander erleichtern helfen. Damit ist wohl auch ein wichtiger Grundstein im Fundament für ein späteres Leben gelegt.



v.l.n.r. Dr. Thomas Werhahn, Ulrike Bewersdorf, Pfarrer Peter und Kaplan Wach

Fotos: Muth-Ziebe

CSK bietet Audiotechnik-Workshop an



Kronberg (kb) – Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wird Creative Sounds Kronberg auch in diesem Jahr wieder Audiotechnik-Workshops anbieten, um allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich mit diesem spannenden Thema näher vertraut zu machen. Die Zielgruppe sind technikinteressierte Musiker, musikinteressierte Techniker, die sich gern in das Thema digitales Audiomixing einarbeiten möchten. Der Schwierigkeitsgrad ist nicht sehr hoch, es werden jedoch Grundkenntnisse in der Audio- und Beschallungstechnik vorausgesetzt. Die Workshops finden wieder in der C-LOUNGE in der Taunushalle statt, die – mit modernster digitaler Audio- und Lichttechnik ausgestattet – bereits zahlreichen Musikern und Musikgruppen die Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren sowie für öffentliche Konzerte und Sessions gibt. Das Workshop-Konzept ist dreistufig und die Themen bauen wie folgt aufeinander

auf: Am 5. Mai ist der Audiotechnik-Workshop, am 2. Juni Advanced, Einführung in Mixing und Sounddesign, und anschließend Expert: Audio-Mixing in der Praxis. Alle weiteren Details zu Konzept und Themen sind auf der Webseite <https://creative-sounds-kronberg.de/> unter dem Menüpunkt „Workshops“ zu finden. Ziel des ersten Workshops am 5. Mai ist es, das Interesse an digitaler Audiotechnik zu wecken und Interessierten einen Einstieg in das Thema zu geben – inklusive praktischer Beispiele. Die Teilnahme am Basis-Workshop 1 ist Voraussetzung für die weiteren Workshops 2 und 3, bei denen das Erlernte weiter vertieft und schließlich auch praktisch umgesetzt werden kann. Anmeldungen werden ab sofort unter der E-Mail workshops@creative-sounds-kronberg.de mit dem Betreff „Audiotechnik-Workshop“ angenommen. Die Teilnahme an den Audiotechnik-Workshops ist kostenfrei.

Prof. Gottstein für Lebenswerk geehrt

Kronberg (kb) – Der ehemalige Chefarzt des Bürgerhospitals Frankfurt, Prof. Dr. Ulrich Gottstein, ist seit fünf Jahren Bürger in Kronberg und wohnt in der Seniorenanlage Rosenhof. Beim Jahreskongress der „Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin“ wurde er jetzt mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Er war Internist, klinischer Wissenschaftler und Friedensaktivist. Bereits seit seiner Habilitationsschrift wurde er zu einem Wegbereiter des noch jungen Fachbereichs der Angiologie. Auch im Bereich der Palliativmedizin verzeichnete Gottstein große Verdienste. Nach seiner Pensionierung gründete er in Frankfurt das Evangelische Hospital für Palliative Medizin, das erste seiner Art in Hessen, das dritte in Deutschland. Seit den frühen 1980er-Jahren war sein Leben zudem geprägt von ei-

nem intensiven ehrenamtlichen Engagement für die ärztliche Friedensbewegung. Im Jahr 1981 initiierte er die Gründung der Sektion der „International Physicians for the Prevention of Nuclear War – IPPNW“ und prägte als Vorstandsmitglied deren Wirken. Er unternahm zahlreiche Reisen zu den Regierungen der Atomstaaten ebenso wie nach Hiroshima und Nagasaki sowie zum Atombomben-Testgelände in Kasachstan. Sein humanitäres und friedenspolitisches Engagement führte ihn zudem in mehrere Kriegsgebiete, etwa ins zerfallene Jugoslawien und in den Irak. Er gründete die IPPNW-Kinderhilfe Irak, die er bis zu seinem 95. Lebensjahr im Jahr 2021 organisierte. Im Jahr 1985 wurde die IPPNW mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Trio Khareba gastiert im „Freizeit“

Kronberg (kb) – Das Trio Khareba um den georgischen Gitarristen Vakhtang Kharebava bietet am Montag, 8. Mai, um 20 Uhr dem Publikum im Bistro „Freizeit“ in Kronberg-Schönberg Jazz, Rock und Ethno in einem Mix aus handverlesenen Standards und eigenen Kompositionen an. Zusammen mit Chris Rücker am Bass und Niclas Ciriacy am Schlagzeug eröffnet die Band den Zuhörern

kontrastreiche Klangwelten, melodisch beeinflusst von Modern Jazz, Rock und traditioneller georgischer Musik. Der faszinierende Sound changiert zwischen sphärischen Klängen und groove-betonten Passagen. Dazu sorgt das freundliche Team vom Bistro „Freizeit“ für gastliche Bewirtung. Der Eintritt ist frei, um Spenden in den Hut wird gebeten.



Das Trio spielt einen Mix aus handverlesenen Standards.

Foto: privat